

Möhnen sorgen für ausverkaufte Zelte

In Goch und Kleve feierten gestern mehrere tausend Besucher in den Festzelten Möhneball. Traditionell wird damit der Endspurt der Karnevalssession eingeläutet. Samstag folgt der Rathaussturm und Montag der Zug durch die Stadt.



Jeweils 3500 Karnevalisten feierten in den Zelten in Goch und Kleve Möhneball. Goch setzte in diesem Jahr auf einige Neuerungen, in Kleve blieb es beim Altbewährten.

RP-FOTOS (2): KLAUS-DIETER STADE

VON MICHAEL BAERS

GOCH/KLEVE Bettina Hebben brauchte eine gewisse Eingewöhnungszeit. Wo die Schausteller-Chefin sonst bekanntlich durch nichts aus der Ruhe zu bringen ist, musste sie sich beim Möhneball in Goch umstellen. „Das ist das erste Mal, dass ich kalte Speisen anbiete – und dann auch noch drinnen. Wo ist meine Fritteuse?“, fragte sie sichtlich irritiert. Zwar gab es im Außen-/Raucherbereich den Hebben-Imbisswagen mit heißen Speisen, doch die Chefin selbst hatte zunächst Innendienst an der Frikadelle im Brötchen. Der Vorteil war, dass sie so hautnah mit den Gochern die Möh-

neball-Premiere im neuen Zelt, mit dem neuen Organisator und der neuen Anfangszeit erleben konnte – und trocken blieb.

Um 13.11 Uhr hatte das Gocher Zelt geöffnet, das traditionelle Frühstück der Ex-Prinzessinnen fiel – nach Absprache mit den Damen – erstmals aus. „Dann ist der Tag auch nicht so lang für uns“, merkte Karin Arntz, Ex-Prinzessin und ein Aushängeschild des Gocher Karnevals, positiv an und widmete sich mit ihren Ex-Kolleginnen wieder dem nachmittäglichen Frühschoppen.

Zu dem Zeitpunkt füllte sich das Gocher Zelt allmählich. „Richtig voll wird es erst, wenn die großen Gruppen von Volksbank, Sparkasse und

den Stadtwerken herkommen“, klärte „Schmitti“ Arntz noch im Weggehen auf.

Eine Info, die den neuen Zeltchef,

„Das ist das erste Mal, dass ich kalte Speisen anbiete. Wo ist meine Fritteuse?“

Bettina Hebben, Schausteller-Chefin und Gastronomin im Gocher Zelt

Hans-Wilhelm Kühnen, beruhigt hätte, sah er doch seine rund 65 Kellner zunächst noch weitgehend unbeschäftigt. Doch das legte sich schnell und so war auch Kühnen, der noch bis zuletzt mit der Organi-

sation beschäftigt war, sichtlich erleichtert, dass der Zeltkarneval in Goch endlich losging.

Ortswechsel. Im Gegensatz zu den Gocher Neuerungen lief in Kleve alles wie gewohnt. Und das sorgte auch dafür, dass der hiesige Experte für Großereignisse gegen 17 Uhr mit einem entspannten Lächeln abseits der Bühne stand und sich an dem stetig voller werdenden Zelt und der bereits zu diesem Zeitpunkt bemerkenswert guten Stimmung erfreute. „Wir haben hier in den letzten Tagen schon drei absolute Top-Veranstaltungen feiern können. Bei der Damensitzung waren 800 Frauen da, bei der Herrensitzung 1200 Männer und zum Prinzenfrühschoppen ka-

men 19 Garden“, so Georg van den Höövel vom Veranstalter gordon management. Van den Höövel hatten den Klevern 2010 nicht nur den Zeltkarneval gebracht, sondern im letztem Jahr auch das Oktoberfest und in diesem Jahr erstmals ein großes Public-Viewing.

Mit jeweils 3500 Karnevalisten waren beide Zelte ausverkauft, in Goch sorgten 19, in Kleve 28 Sicherheitsleute für den reibungslosen Ablauf. Am Montag können übrigens jene, die keine Karte für den Klever Möhneball mehr bekommen hatten, oder jene, die eine Erinnerungshilfe brauchen, das Ganze (nochmal) im SAT1-Frühstücksfernsehen erleben.